

Dornen, an seinem Ende mit zwei großen Dornen, zwischen denen zwei kleine Dörnchen sitzen.

Länge des erwachsenen Weibchens bis zu 26 mm.

Bemerkungen. Von allen andern Arten dieser Gattung unterscheidet sich *Orientalomysis dybowskii* durch ihre langen Pleopoden und die breit-zungenförmige Gestalt ihres Telsons.

Verbreitung. Awatschin-Bai, Bucht von Petropawlowsk, Brackwassersee Kultutschnoje.

3. Neue Ascidiën.

Von Dr. V. Redikorzev, St. Petersburg.

(Mit 6 Figuren.)

eingeg. 18. September 1913.

Syncarpa gen. n. (Styelidae, Polyzoinae).

Kolonie massiv, ein gestielter Kopf; Individuen sehr zahlreich.

Kiemensack jederseits mit nur einer Falte und wenigen Längsgefäßen.

Gonade nur rechtseitig, ein einziger zwitteriger Geschlechtsapparat, bestehend aus centralen Ovarien und zahlreichen Hodenbläschen; ein gemeinsamer Eileiter und mehrere Samenleiter, in den Peribranchialraum einmündend.

In ihrem Äußeren erinnert die neue Gattung an *Gynandrocarpa placenta* (Herdm.), nur ist die Kolonie abgerundet und die Individuen sind enger zusammengedrückt. Sie teilt mit dieser Gattung auch die Einzahl und die Lage der Gonade; nach dem inneren Bau derselben schließt sie sich aber mehr der Gattung *Polyandrocarpa* Mchln. an, mit dem Unterschied indessen, daß bei der letzteren nur ein einziger Samenleiter vorhanden ist, während bei der neuen Gattung nicht weniger als fünf einzelne Samenleiter beobachtet werden.

Syncarpa oviformis sp. n. (Fig. 1).

Kolonie mehr oder minder eiförmig; mit einem kurzen, dicken Fuß auf einem Stein oder einer Lamellibranchiatenschale festsitzend. Sie besteht aus zahlreichen Individuen, welche in regelmäßigen Reihen ziemlich eng beisammen angeordnet sind. Die Spiritusexemplare erscheinen tiefbraun, nur die Personenfeldchen treten als hellere Flecke hervor. Die Oberfläche der Kolonie glatt.

Mantel lederartig, zäh, besonders in oberen Schichten.

Tiere verhältnismäßig groß, gedrängt, senkrecht zur Oberfläche der Kolonie gestellt; der Unterteil der Kolonie frei von ihnen.

Körperöffnungen vierlappig, bis 2,5 mm voneinander entfernt.

Muskulatur gut entwickelt und im ganzen eine Schicht beträchtlicher Dicke bildend.

Tentakel 20—25, ziemlich dick und lang, von zweierlei Größe, regellos verteilt. Atrialtentakel etwa 20; dünn, fadenförmig.

Flimmerorgan c-förmig; die Öffnung nach hinten und etwas nach links gekehrt.

Dorsalfalte ziemlich hoch, glattrandig.

Kiemensack jederseits mit nur einer Falte; die zweite Falte ist stark reduziert und trägt in der Regel nur 2 Gefäße. Die Kiemfelder sind stark erweitert; die Spalten lang und schmal. Die Quergefäße breit; die parastigmatischen dagegen sehr fein und stellenweise unterbrochen. Zahl der Längsgefäße und der Kiemenspalten der Felder: Dorsalfalte, 15 Spalten, 6 Gefäße (I. Falte), 8 Sp., 1 Gef., 6 Sp., 1 Gef., 10 Sp., 2 bis 3 Gef. (II. Falte), 8 Sp., 1 Gef., 10 Sp., Endostyl.

Darm. Oesophagus kurz und gebogen; Magen länglich-oval, mit acht starken schrägen Wülsten jederseits und einem mittleren Längswulste, welcher sich vom Oesophagus bis zum kurzen gekrümmten Cöcum hinzieht; der Darm macht eine starke Schleife, indem er zuerst der Längsachse des Magens folgt, dann parallel demselben bis zum Schlund hinzieht; schließlich biegt er unter einem rechten Winkel um und steigt längs der Dorsalfalte aufrecht an; auf seiner ganzen Ausdehnung ist der Darm gleichweit; Anus zweilippig, mit stark umgeschlagenem Rande.

Gonade groß, hermaphroditisch; sie kommt in der Einzahl vor und ist nur rechtseitig entwickelt. Sie besteht aus zwei distal liegenden Ästen, welche in einen gemeinsamen Ast zusammenfließen; in jedem Ast beobachtet man einen centralen Eierstock und zahlreiche ihn rechts und links in einer Reihe umschließende Hodenbläschen. Die beiden Eileiter des gegabelten Teils vereinigen sich in dem gemeinsamen Ast miteinander und münden durch einen ziemlich langen Gang in die Peribranchialhöhle ein. Die feinen Ausführgänge der einzelnen Hodenfollikel vereinigen sich zu stärkeren Ästen und münden durch gesonderte kegelförmige kurze Gänge ebenfalls in die Peribranchialhöhle

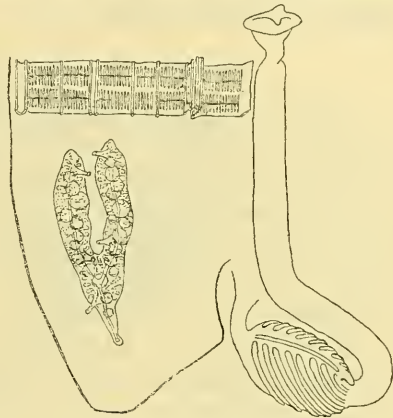


Fig. 1. *Syncarpa oriformis* gen. n., sp.n. Der Darmkanal, die Gonade und ein Stück des Kiemensackes der rechten Seite.

ein; es sind 5 Öffnungen der Samenleiter vorhanden: eine auf dem gemeinsamen Ast und je zwei auf jedem Aste der Gabelung.

Dimensionen der Kolonie: Höhe bis zu 60 mm, Durchmesser bis zu 45 mm; des Einzeltieres 12 mm.

Fundort: Ochotskisches Meer, Ulj'banskij-Bucht. Tiefe 14—30 m. Boden steinig. Gesammelt von Herrn V. Soldatov. 8 Exemplare im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg.

Die Subfamilie Polyzoinae Hartmeyer ist vorwiegend tropisch und subtropisch, indem die Mehrzahl der Gattungen der südlichen Hemisphäre angehört. Arktisch ist nur die Gattung *Kükenthalia* Gottsch. Im nördlichen Teil des Stillen Ozeans war bis jetzt keine Gattung gefunden worden.

Chelyosoma inaequale sp. n. (Fig. 2).

Körper länglich-oval, sehr hoch; bei sämtlichen Exemplaren ist das Ende, welches der Egestionsöffnung entspricht, viel kürzer als das gegenüberliegende. Die Oberfläche in zarten kaum sichtbaren Wälzchen, stellenweise ganz glatt, seitlich oft in groben Falten, welche wohl von der Konservierung herrühren. Der obere Rand ist wulstförmig verdickt, ziemlich hoch über das Niveau der oberen Fläche hervorragend und regelmäßig seicht eingeschnürt, so daß er perlschnurartig erscheint. Die obere Fläche des Körpers ist tief eingesenkt und weist keine Plattenbildung auf. Die Oberfläche des Tierkörpers ist bald ganz frei von Fremdkörpern, zuweilen aber mit Algen, Balaniden, Bryozoen, Ascidien-Kolonien und dergleichen mehr oder minder dicht bedeckt. Das Tier sitzt entweder auf einem Stein mit der rechten Seite fest angewachsen, oder auf großen Balaniden, Muscheln usw.; in einem Falle saß das Tier auf einer andern Art, *Chelyosoma orientale* Rdkrzv., wobei es die letztere mit seiner Unterlage vollständig überzog.

Mantel dünn, aber fest, lederartig, vollständig durchsichtig, weiß oder etwas gelblich.

Siphonen erheben sich als spitze Pyramiden mit scharfen Kanten und merklichen Einsenkungen an den Seitenflächen der einzelnen Lappen. Die Lappen der Öffnungen sind ungleich groß, sie laufen spitz aus, indem sämtliche Spitzen auswärts gekrümmt sind und zuweilen feine fädchenartige Anhängsel aufweisen. Der Ingestionssipho sitzt nahe dem Rande des Körpers, während der Egestionssipho mehr gegen die Mitte der Oberfläche gerückt ist.

Muskulatur sehr schwach entwickelt; nur die Muskulatur der Siphonen und die parietalen Muskelfasern sind vorhanden; die Abwesenheit der übrigen Muskulatur erklärt sich durch das Fehlen irgendwelcher Plattenbildung.

Tentakel sind für eine Art dieser Gattung nicht besonders zahlreich: etwa 100 an der Zahl, von dreierlei verschiedener Größe, in zwei Kreisen angeordnet; die äußere Reihe nehmen die mittelgroßen und die kleinen Tentakel ein, die innere die größten.

Dorsalfalte mit 20—25 Züngelchen.

Kiemensack mit verhältnismäßig dicker Wandung. Die Längs- und Quergefäße sind gut entwickelt; die Felder klein, doppelt so breit wie lang; die Kiemenspalten bilden ein Maschenwerk sich in verschiedenen Richtungen kreuzender Balken und Infundibulae verschiedener Größe, welche sich tief ins Innere des Kiemensackes einstülpen und meist gegabelt sind.

Darm rechtseitig entwickelt; Anus mit verdicktem, wellenartig geschlängeltem Rande.

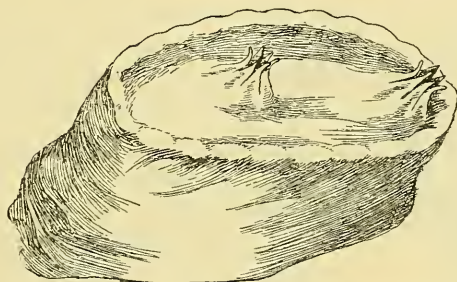


Fig. 2. *Chelyosoma inaequale* sp. n. Das Tier von der rechten Seite und etwas von oben.

Gonade wie bei andern *Chelyosoma*-Arten entwickelt: sie umspinnt den Darmkanal von der Außenseite und war zurzeit ungemein stark entwickelt.

Dimensionen: Länge bis zu 66 mm, Breite bis zu 45 mm, Höhe bis zu 20—43 mm, die Entfernung zwischen den Körperöffnungen bis zu 25 mm.

Fundort: Ochotskisches Meer. Tiefe 14—26 m. Boden steinig. Von Herrn V. Soldatov gesammelt. 7 Exemplare im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg.

Diese Art ist vor allem durch das vollständige Fehlen der hornigen Platten charakterisiert, welche bei dieser Gattung bis jetzt als Regel beobachtet und als Artenmerkmal betrachtet wurden. Mit diesem negativen Merkmal steht *Chelyosoma inaequale* ganz vereinzelt da und widerspricht dem Gattungsnamen ($\chi\epsilon\lambda\upsilon\varsigma$ = Schildkröte, $\sigma\acute{\omega}\mu\alpha$ = Körper). Die übrigen anatomischen Merkmale dieser neuen Art stimmen jedoch so genau mit denjenigen der andern bekannten *Chelyosoma*-Arten überein, daß es unberechtigt erscheint, sie als eine neue Gattung hervorzuheben.

Für das Ochotskische Meer ist dies schon die vierte Art; außer dieser Art sind bekannt: *Ch. macleayanum* Brod. und Sow., *Ch. ochotense* Rdkrzv. und *Ch. orientale* Rdkrzv.

Didemnopsis microzoa sp. n. (Fig. 3).

Kolonie massiv, fleischig, kugelig oder ellipsoid. In Alkohol erscheint die Kolonie trüb-glasig; die Tiere schimmern deutlich als weißliche Punkte durch. Oberfläche vollständig glatt.

Mantel kompakt, aus lauter rundlichen Blasenzellen zusammengesetzt.

Tiere sehr klein, regellos zerstreut, ziemlich weit voneinander gestellt, und zwar nur in den peripheren Schichten der Kolonie.

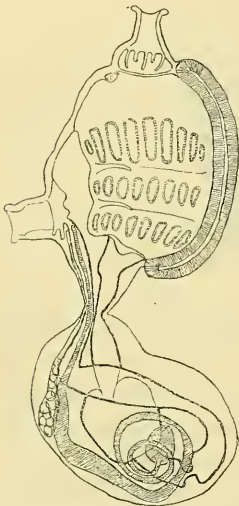


Fig. 3. *Didemnopsis microzoa* sp. n. Das Tier von der rechten Seite.

Körperöffnungen: Ingestionssiphon mit sechs undeutlichen Lappen; Egestionssiphon sehr weit nach hinten gerückt, mit seiner Öffnung nach unten gerichtet, ohne Lappen, aber kein einfaches Loch.

Tentakel 8, von zwei verschiedenen Größen, alternierend ein großer und ein kleinerer Tentakel.

Kiemensack mit 3 Reihen Kiemenpalten, von je 8 Spalten in der Reihe; die Spalten sehr kurz und breit, fast oval. Die Präbranchialzone umfangreich. Endostyl sehr breit. An der Stelle der Dorsalfalte nur zwei kurze Züngelchen zwischen den Kiemenpaltenreihen.

Darm. Oesophagus ziemlich lang; Magen rund, glattwandig, etwas schief gestellt; Mitteldarm mit einer starken Einschnürung; der Darm macht eine Schleife und kreuzt den Oesophagus und teilweise auch den Magen rechtseitig; die zweite Krümmung ist aufwärts parallel dem Oesophagus gerichtet; der Anus mündet fast auf gleicher Höhe mit dem Schlund ein.

Gonade. Der Hoden besteht aus einem eiförmigen Follikel, dessen Hinterende zugespitzt ist; der Anfangsteil des Samenleiters macht 2—2½ Windungen um das Hodenfollikel; der Samenleiter war zurzeit stark entwickelt und mit Samenfäden prall angefüllt, was wahrscheinlich das Auseinandergehen seiner Windungen verursachte. Der Eierstock liegt seitlich neben dem Enddarm; der Eileiter mündet neben dem Samenleiter und dem Enddarm ein.

Dimensionen der Kolonie: Länge bis zu 65 mm, Breite bis zu

40 mm, Höhe bis zu 30 mm; der Ascidiozoiden: 2 mm, Thorax und Abdomen fast gleichgroß.

Fundort: Tatarsky-Straße, gegenüber dem Vorgebirge Sjurkum. Von Herrn V. Soldatov gesammelt. 7 Exemplare im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg.

Bei dieser neuen Art sind die großen Dimensionen der Kolonie bemerkenswert, während die Ascidiozoiden im Gegenteil ungemein klein sind.

Unter den vier bis jetzt bekannten Arten dieser Gattung ist nur eine Art, *D. variabile* Huitf. (mit ihrer Varietät *gelatinosa* Huitf.) der Arktis eigen. Aus den Gewässern des nördlichen Teiles des Stillen Ozeans war die Gattung nicht bekannt.

Polysyncraton crassum sp. n. (Fig. 4).

Kolonie kugelig, rundlich- oder verlängert-oval; auf Steinen oder Balanidenschalen sitzend. In Alkohol gelblich-braun; die weißlichen Tiere schimmern deutlich durch.

Mantel ziemlich weich; die Kalkspiculae sternförmig mit wenigen stumpfen Spitzen, bis zu 0,05 mm groß, nicht zahlreich, nur in den peripheren Schichten zerstreut, bald eng beisammen, bald bedeutende Strecken vollständig freilassend.

Tiere ziemlich groß und ohne jede Regel in der Kolonie zerstreut.

Körperöffnungen. Ingestionssipho mit sechs kurzen Lappen, stark contractil; Egestionssipho nicht weit von diesem, ein einfaches Loch. Eine Analzunge mittlerer Länge ist vorhanden.

Tentakel 16, ziemlich lang, gleichgroß. Bei starker Kontraktion des Ingestionssipho ragen sie aus diesem heraus.

Kiemensack mit 4 Kiemenspaltenreihen von je 10 Spalten in der Reihe. Dorsalfalte durch 3 Züngelchen vertreten.

Darm. Oesophagus lang; Magen groß, kugelförmig, glattwandig; Mitteldarm horizontal; Enddarm sehr lang, er verläuft parallel der Längsachse des Körpers und nähert sich nur an dem Cardialabschnitt des Magens dem Oesophagus. Anus zweilippig, mit umgeschlagenem Rande, mündet in der Mitte des Kiemensackes ein.

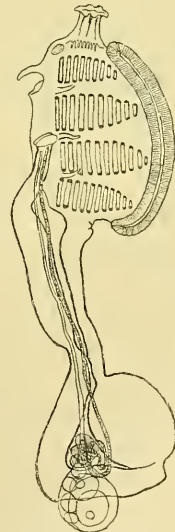


Fig. 4. *Polysyncraton crassum* sp. n. Das Tier von der rechten Seite.

Gonade. Der Hoden besteht aus 3—6 kugeligen Hodenfollikeln; die kurzen Ausführungsgänge jedes Hodenbläschens vereinigen sich zu einem gemeinsamen Samenleiter, dessen Anfangsteil $1\frac{1}{2}$ —2 Windungen macht. Eierstock neben dem Hoden. Die Samen- und Eileiter verlaufen nebeneinander und parallel dem Enddarm.

Dimensionen der Kolonie: Höhe bis zu 40 mm, Breite bis 25—30 mm; der Ascidiozoiden: 4 mm, Thorax etwas kürzer als Abdomen.

Fundort: Ochotskisches Meer, $\frac{59^{\circ} 17'}{145^{\circ} 4'}$. Boden: Schlamm und Sand. Tiefe 95—110 m. Von Herrn Derbek gesammelt. 4 Exemplare im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg.

Diese neue Art zeichnet sich durch die kugelige oder knollenförmige Gestalt der Kolonie aus, während bei andern Arten, mit Ausnahme von *P. spongioides* Hartmr. (Kap der Guten Hoffnung), eine krustenförmige Gestalt vorherrscht. Die Zahl der Hodenfollikel ist einerseits sehr verschieden (3, 4, 5 oder 6) und kann anderseits sehr gering sein (3); eine ebenso geringe Anzahl von Hodenfollikeln tritt wiederum nur bei *P. spongioides* Hartmr. auf.

Aus dem Norden des Stillen Ozeans war die Gattung nicht bekannt. Zwei Arten sind aus dem Mittelmeer, eine von Bermuda, fünf aus dem Malaiischen Archipel, zwei von Neuseeland und zwei aus Südafrika beschrieben worden.

Sidneioides japonense sp. n. (Fig. 5).

Kolonie flach, polsterförmig, an den Rändern dünner, in einzelne Lappen ungleicher Größe eingeteilt, doch reichen die teilenden Furchen nicht tief in die Kolonie hinein. Systeme vorhanden, zu 10—12 Individuen. Die weiten gemeinsamen Cloacalöffnungen liegen auf hohen (bis 4—5 mm) cylindrischen Erhebungen, deren Rand gekerbt oder selbst gelappt ist; ich zählte bis zu einem Dutzend solcher Cloacalöffnungen auf einer Kolonie, die mir vorlag. Die Oberfläche rauh.

Mantel fest, gelatinös; auf der Oberfläche und in den peripheren Schichten reichlich mit Sand inkrustiert.

Tiere mittelgroß, in einer Reihe senkrecht zur Oberfläche der Kolonie angeordnet, zahlreich, eng beisammen. Thorax stark in die Länge entwickelt; Abdomen und Postabdomen kurz; am Ende des Postabdomens 3 Auswüchse: ein mittlerer langer und zwei seitliche kürzere.

Körperöffnungen. Ingestionssipho 6lappig, die Lappen wohl entwickelt, in der Mitte erweitert, an der Basis verengt und an dem

freien Ende zugespitzt. Egestionsöffnung ziemlich weit entfernt, ein einfaches Loch mit erhabenen Rändern, welche eine sehr deutliche Ringmuskulatur offenbaren. Zwischen beiden Öffnungen eine sehr lange Anzalzunge, welche an der Basis etwas verengt ist und am freien Ende ein kurzes fingerförmiges Anhängsel trägt. An einer gemeinsamen Oeacalöffnung der Kolonie beobachtete ich zwei aus dieser Öffnung frei herausragende Anzalzungen. Hinter der Egestionsöffnung ein kurzer gekrümmter Tuberkel.

Tentakel 16, gleichgroß und sehr lang.

Kiemensack umfangreich, lang, mit 15 Reihen von Kiemenspalten und je 20 Spalten in jeder Reihe.

Darm. Oesophagus kurz und gebogen; Magen kugelig, etwas asymmetrisch, glattwandig; der Nachmagen cylindrisch, mit wenigen unterbrochenen Querfalten; der Darm kreuzt den Oesophagus linkseitig und mündet mit einem zweilippigen Anus auf der Höhe zwischen der 9. und 10. Kiemenspaltenreihe.

Gonade. Der Hoden liegt im Postabdomen und besteht aus mehreren (30—50) Bläschen, welche in einen gemeinsamen Samenleiter einmünden; der letztere zieht dem Enddarm entlang und mündet neben dem Anus. Die Lage des Eierstocks ist eigenartig: er liegt im Thorax, neben dem Enddarm auf der Höhe der 12.—14. Kiemenspaltenreihe.

Dimensionen der Kolonie: Länge 50 mm, Breite 40 mm, Höhe 20 mm (maximum) — 7 mm (minimum); der Ascidiozoiden: 12 mm.

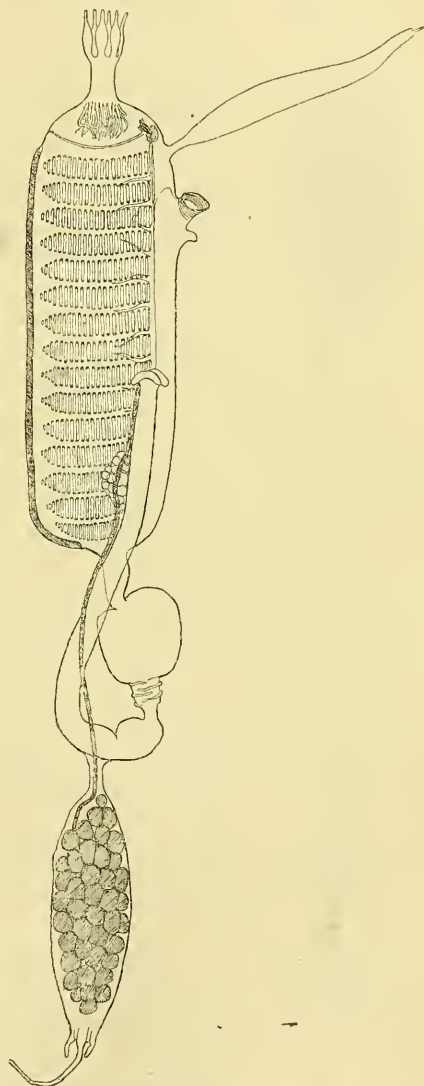


Fig. 5. *Sidneioides japonense* sp. n. Das Tier von der linken Seite.

Fundort: Japan, Nagasaki. Von Herrn V. Issajev gesammelt.
Ein Exemplar im Zoologischen Museum der Moskauer Universität.

Die Gattung *Sidneioides* ist von Kesteven nach einer australischen Art (Sydney), *S. tamaramae*, aufgestellt worden. (Studies on Tunicata. I. Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, XXXIV, 1909, p. 277—282, Pl. XXV, fig. 9, XXVI, figs. 1—6). Die Charakteristik der Gattung muß in dem Sinne verändert sein, daß eine Analzunge vorhanden sein und die Zahl der Kiemenspaltenreihen bis 15 steigen kann. Hartmeyer (Bronns Klassen u. Ordnungen d. Tierreichs, III. Suppl., S. 1462) bezweifelt die Angabe Kestevens über die Lage des Ovariums im Thorax. Ich kann indessen diese Angabe nur bestätigen, da Schnitte durch den betreffenden Abschnitt des Thorax ohne Zweifel die richtige Lage der weiblichen Gonade zeigen.

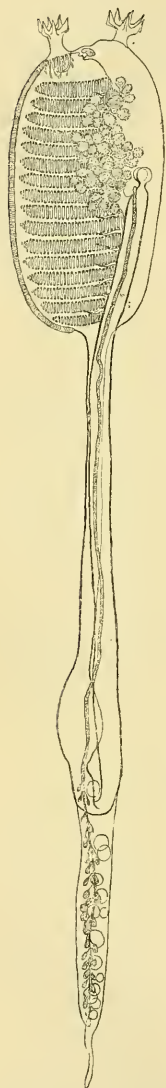


Fig. 6. *Placentela crystallina* gen. n., sp. n. Das Tier von der linken Seite.

Placentela gen. n. (Synoicidae).

Körperöffnungen 6lappig, gleich gebaut, auf gleicher Höhe, eng beisammen. Keine Analzunge.

Kiemensack mit zahlreichen Reihen von Spalten.

Darm lang, eine einfache Schlinge bildend; Magen klein, glattwandig.

Placenta stark entwickelt.

Eigentümlich ist bei dieser Gattung das Vorhandensein einer stark entwickelten Placenta. Die Lage der Körperöffnungen und die starke Entwicklung des Darmkanals in die Länge erinnern an die Verhältnisse bei den Polycitoriden; das Vorhandensein eines Postabdomens aber weist auf die Verwandtschaft mit den Synoiciden hin.

Placentela crystallina sp. n. (Fig. 6).

Kolonie keulenförmig, etwas zusammengedrückt, auf einem Fuß. Keine Systeme vorhanden. Oberfläche mit sehr feinen zottenartigen Fortsätzen, ähnlich wie beispielsweise bei *Synoicum turgens* Phipps.

Mantel glashell, gelatinös; vollständig frei von irgendwelchen Einschlüssen.

Tiere sehr groß, nicht zahlreich und straufförmig angeordnet. Thorax kurz und breit; Abdomen lang; Postabdomen schwach entwickelt, mit einem kurzen Fortsatz.

Körperöffnungen gleich gebaut, 6lappig; die Flügel der Lappen dachförmig zusammengelegt und am Rande fein gezackt; die Öffnungen nahe zueinander gerückt und auf gleicher Höhe gelegen. Keine Analzunge.

Tentakel 16, vier große, vier kleinere und je ein ganz kurzer dazwischen.

Kiemensack kurz aber breit, mit 16 Kiemenspaltenreihen, bis zu 30 Spalten in der Reihe. Die Züngelchen der Dorsalfalte gut entwickelt.

Darm stark in die Länge entwickelt. Oesophagus lang; Magen klein; eiförmig, glattwandig, auf einer Geraden mit dem Oesophagus und dem Mitteldarm, nicht scharf von diesen beiden Abschnitten abgesetzt; Enddarm sehr lang, von gleicher Weite mit dem Oesophagus und parallel diesem hinziehend; beim Übergang in den Anus stark eingeschnürt; Anus mit zwei kreisrunden Lippen, welche am Rande etwas verdickt sind; er mündet auf der Höhe der 7.—8. Spaltenreihe ein.

Gonade im Postabdomen; zahlreiche Hodenbläschen und wenige Eizellen nebeneinander, die letzteren dorsal; die Hodenbläschen treten auch etwas im Abdomen bis zum Pyloricalabschnitt des Magens herein; der Samenleiter stark entwickelt, ein Eileiter nicht beobachtet. Bemerkenswert ist die ungemein starke Entwicklung einer Placenta an der ventralen Seite des Enddarms, unweit vom Anus. Sie besteht aus zahlreichen (bis zu 75) Bläschen mit zottenartiger Außenfläche, welche sämtlich untereinander zusammenhängen und an welchen ich in einem Falle bis zu 60 Embryonen vorfand; die vollständig entwickelten Larven lagen frei im Peribranchialraum. Bis zu 14 Larven waren außerdem im Magen und Enddarm eingeschlossen; sie waren wahrscheinlich gleich nach der Ablage verschluckt worden, schienen aber gänzlich unverletzt und unverdaut geblieben zu sein.

Dimensionen der Kolonie: Höhe bis zu 68 mm, Breite bis zu 35 und 15 mm, die Länge des Stieles bis zu 17 mm; des Ascidiozoides 32 mm.

Fundort: Ochotskisches Meer, St. Nikolaus-Bucht. Boden steinig. Von Herrn Derbek gesammelt. Sechs Exemplare im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913/14

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Redikorzev V.

Artikel/Article: [Neue Ascidien» 204-213](#)